

# Reha-Serie

## WER NICHT FRAGT ...

An dieser Stelle und in XING veröffentlichen wir regelmäßig Beiträge zu Themen, die vielen zu Gesundheit und Arbeit unbekannt sind. Das erste Thema ist „Reha“, wie es dazu kommt und wie sie hilft.

## Aufbau

Auf beiden Plattformen werden unterschiedliche redaktionelle Stile/Methoden verwendet. Inhaltlich beziehen sich die Texte aufeinander. Jeder Beitrag greift einen Reha-Aspekt auf, der entweder tagesaktuell oder einen Prozess im Reha-Ablauf beschreibt.

Die auf der Website und XING veröffentlichten Beiträge werden in einer logischen Reihenfolge hier in einer pdf.Datei zusammengefasst. Eine allgemeine Quellenangabe befindet sich am Ende.

Reha100/08.05.2023

## 50 Jahre Sesamstraße ... Wer nicht fragt, bleibt dumm

Wenige Jahre jünger als die Sesamstraße sind die Sozialgesetzbücher. Be- und anerkannt ist Deutschland als Sozialstaat und als soziale Marktwirtschaft. Doch in Kontakt mit den Vorzügen dieser Solidargemeinschaft kommen viele erst, wenn sie beispielsweise selbst von Krankheit, Arbeitslosigkeit oder Früh-/Rente betroffen sind. „Wer nicht fragt...“ lautet ein Slogan der Sesamstraße seit einem halben Jahrhundert.

Wonach aber fragen, was im Unbekannten liegt?

Wie also von etwas wissen, was eine\*n selbst lange nicht betrifft? Warum denn auch, wenn das Wo und Wann für die meisten – hoffentlich – nicht relevant wird?



Blick vom Balkon einer Reha-Klinik

 HAUS FÜR  
GESUNDHEIT  
UND ARBEIT  
HAMBURG

## 50 Jahre Sesamstraße

... wenige Jahre  
jünger sind die  
Sozialgesetzbücher

 Gefördert durch  
Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

 rehapro

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Alle Beiträge finden Sie hier  SCAN ME

Damit vorbeugende Inhalte nicht zu kurz kommen, stellen wir die Frage: Wieso krank, arbeitslos oder frühverrentet werden, wenn sich das ganz oder teilweise vermeiden lässt?!

In Kontakt mit den noch nicht ganz 50 Jahre alten Sozialgesetzbüchern in Deutschland kommen viele erst, wenn sie selbst betroffen sind. Mit dem, was als Prävention bezeichnet wird, beschäftigt sich eine Serie hier folgender Beiträge auf der HGuA-Website und bei XING. Das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderte Modellprojekt läuft bundesweit in weit über hundert „rehapro“-Ansätzen, also geht es um Rehabilitation, kurz Reha.

Im Haus für Gesundheit und Arbeit greifen wir die Erfahrung auf, dass unseren Besucher\*innen oft grundlegende Informationen und Kenntnisse fehlen, mit denen sie früher hätten aktiv werden können. Angesprochen fühlen dürfen sich Arbeitnehmer\*innen und

Arbeitgeber\*innen gleichermaßen. Denn einmal mehr geht es um die Minderung des Fachkräftemangels, unter anderem durch die Stabilisierung bzw. Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit.

Hier bei XING und auf der HGuA-Website startet eine Serie zum Thema Rehabilitation, kurz Reha. Angesprochen fühlen dürfen sich Arbeitnehmer\*innen und Arbeitgeber\*innen gleichermaßen. Neben dem ganz persönlichen Empfinden geht es um die Aufrechterhaltung der Erwerbsfähigkeit und damit auch um die Minderung des Fachkräftemangels.

Fragen und Anregungen nehmen [presse@hgua-hamburg.de](mailto:presse@hgua-hamburg.de) oder ein Kommentar bei XING entgegen. In den folgenden Beiträgen versuchen wir Ihre Fragen und Anregungen inhaltlich aufzunehmen – natürlich ohne jede Gewähr.

---

**© Quellenangaben:**

<https://de.statista.com/themen/2199/rehabilitation-und-vorsorge/>

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/rehabilitation.html>

<https://www.arbeitsagentur.de>

<https://www.driv-bund.de>

<https://www.betanet.de/medizinische-rehabilitation.html>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Sozialgesetzbuch\\_\(Deutschland\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Sozialgesetzbuch_(Deutschland))